

Kurzbezeichnung	Sozialpartnerschaftliche Kooperation	Indikator Nr.	7
Indikator	Sozialpartnerschaftliche Kooperationen (gemeinsame Einrichtungen der Sozialpartner, Anzahl der Veranstaltungen und der Vereinbarungen der Sozialpartner auf Branchenebene)		
Unser Anspruch	Die Sozialpartner der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland lösen Konflikte pragmatisch und gestalten die Arbeitsbedingungen für die Branche gemeinsam.		
Beschreibung	<p>Arbeitgeber und Beschäftigte vertreten bei Fragen zur Bewältigung unternehmerischer Herausforderungen teils unterschiedliche Auffassungen. Der Erfolg einer Branche wird wesentlich durch die Fähigkeit beeinflusst, pragmatische und zielorientierte Kompromisse bei Wahrung der jeweiligen Interessen zu erreichen. Eine ganzheitliche und gemeinsame Perspektive trägt zudem dazu bei, einen umfassenden Blick auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft zu bewahren.</p> <p>Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland zeichnet sich durch eine über lange Jahre gewachsene Kultur des Miteinanders zwischen den Sozialpartnern aus. Im kontinuierlichen und vertrauensvollen Dialog auf Augenhöhe werden Erfahrungen ausgetauscht und Kräfte gebündelt. Gemeinsam übernehmen die Sozialpartner Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung der Branche. Das gemeinsame Streben nach den besten Lösungen für Unternehmen und Beschäftigte zeigt sich in modernen Flächentarifverträgen, außertariflichen Sozialpartner-Vereinbarungen, gemeinsamen Institutionen sowie der aktiven Beteiligung am Europäischen Sozialen Dialog der Chemie-Branche.</p>		
Leitlinie	Gute Arbeit sichern und Sozialpartnerschaft leben (Leitlinie 6)		
Berechnung / Einheit	Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen		
Quelle	Jährliche Abfrage bei: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC) ▶ Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) 		
Referenzdokumente	vgl. GRI G4: Managementansatz (DMA) für den Aspekt „Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis“		